

offenbar übereinstimmend, daß es unsere Pflicht war, einander zu vernichten, aber es war kein Haß dabei.“

Der Angriff auf Scarborough.

Heute, Montag, haben wir soeben das Kohlen beendet — eine bekannte Montagsarbeit. Die Musik spielt flott dazu. Vor 14 Tagen, gerade an unserem Kohlentag, hatte unser Russenfänger Hindenburg eine siegreiche Schlacht geschlagen und 30 000 Mann gefangen, vor acht Tagen ebenso, wieder an unserem Kohlentag, 70 000 Russen. Da sagte nun unser 1. Offizier, je schneller wir kohlten, desto mehr Russen würden gefangen. Wie solch eine Siegesmeldung hier aufgenommen wird, das müßt Ihr mal erleben; da werden die schwarzen Gesellen im Kohlenleichter wie elektrifiziert, und die Schaufel flüht nur so. Der 1. Offizier steht auf der Brücke und macht uns „Meldung“, Hindenburg bekommt seine drei Hurras, und schon fällt die Musik ein. Das ist eigentlich die interessanteste Arbeit — die mit Musik. Nun sitze ich auf Wache in der Maschine und schreibe Euch diese Zeilen. Wenn wir ruhige Seewache gehen, d. h. wenn wir nicht fahren, ist zum Schreiben die beste Gelegenheit.

Donnerstag, den 17. Dezember. Zwischen diesen Zeilen liegt eine dreitägige Frist. Ich konnte diesen Brief nicht mehr beenden, es ist auch ganz gut so. Etwas Großes hat sich nämlich in diesen zwei Tagen für uns ereignet. Wir kriegten plötzlich Befehl für äußerste Bereitschaft. Und nun hört, — ich muß damit raus —, wir sind über Nacht drüben an der englischen Küste gewesen! Die Nachricht werdet Ihr gewiß schon haben, wenn dieser Brief ankommt. Ich will's Euch aber einigermaßen schildern: Unser Kommandant hat uns heute morgen den Plan erklärt. Der Angriff ging von unsern Kreuzern aus. Schon in der Nacht vom Montag auf Dienstag waren die Schiffe unterwegs und hatten die Küste vor der Humber-Bucht mit Minen gepickt und für eine Seeschlacht das günstigste Fahrwasser für uns festgelegt. Wir dampfen am Dienstag nachmittag 4 Uhr in die Nordsee, Kurs West-Nord-West, — also rüber zu John Bull. Unsere Kleiderfäcke waren gepackt und unter Panzerdecke gestaut, die Spinde also leer, die Baden und Bänke entfernt (wir saßen bei den Mahlzeiten platt auf Deck! Hau rinn in die Pellkartüffel!). Jeder Mann trug seine Nasenbinde, Verbandspäckchen und die Erkennungsmarke bei